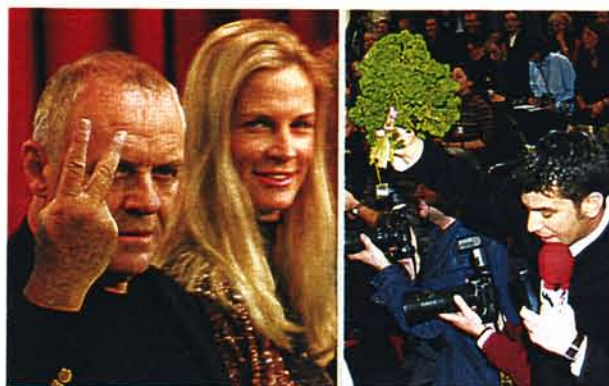


Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich hoffentlich mal durchgeschlafen. **ZWÖLF TAGE BERLINALE-PARTY TOTAL.** Die Königinnen des Durchzechens waren Hannelore Elsner

(immer wieder gern gesehen) und Ariane Sommer (immer wieder gern gesehen - beim Gehen). Highlights: Premierenpartys von „Quills“, „Traffic“, „Mortel Transfert“ und der „Bad Boy“-Contest sowie ausgefallene Party-Locations (Atom-bunker) und ausgelassenes Feiern in Berliner Szene-Clubs



**HATICE ANYUN**  
E-Mail: hakyuen@max.de  
Fax: 030/20 63 38 99



**GRÜNZEUG** Von Petersilie hält Hollywood-Star Anthony Hopkins überhaupt nichts. Auf der offiziellen Pressekonferenz zum Film „Hannibal“ bestellte er sich lieber zwei frische Nierchen



**KAUZIG** Jetzt kapiere wir, woher der Begriff „alter Kauz“ kommt. Die lebende Legende Kirk Douglas zeigte es allen Unwissenden



**SCHRECK** Singt die Riemann schon wieder? Nein, zum Glück nicht. Sie lacht nur ausgelassen auf der Eröffnungsgala



**DIE ELSNER** und der Serienliebhaber Max von Thun beim Wickeltest im „Bad Boy“-Contest. Für die Fluppe gibt es zwei Punkte Abzug, Hannelore



**PSSST!** Sir Sean Connery und sein Filmpartner Robert Brown warten bei der Pressekonferenz zu „Forrester - Gefunden“ darauf, dass die vielen Journalisten Ruhe geben



**STREIK** Bei der „Quills“-Party legten Fotografen die Kameras nieder, weil sie stundenlang draußen warten mussten



**BLACK & WHITE** Gogos brachten die Gäste der „Mortel Transfert“-Party ins Schwitzen



**AUFPASSEN** Sadie Frost durfte Ehemann Jude Law nicht aus den Augen lassen. Für ihn schwärmten nicht nur die Frauen



**BLICHE** Weil ihr die Männer auf den Busen starrten, dachte Ariane Sommer, sie sei überall willkommen



**TOM TYKWER** ist nicht schwul. Der Mann neben ihm ist seine Freundin und Muse Franka Potente, jetzt raspelkurz wegen Spilss - oder vielleicht doch für einen neuen Film?



**KATE:** mach bitte den Mund zu, die Milchzähne werden sonst sauer. Geoffrey Rush: Plomben schleunigst erneuern



**GENERV** Regisseur Spike Lee (l.) mag keine Reporter. Aber dieser hier wusste das noch nicht



**ENDLICH** Schauspieler Benno Fürmann erhielt nach unzähligen Filmen den Shooting-Star-Award. So schnell schießen die Preußen eben nicht



**SCHNAPS** Sänger Campino (r.) und der wirklich „wahre Heino“ im Rausch

# BERLINALE TOTAL

**TÖNUNG** Die Naturblondinen Mavie Hörbiger und Katja Flint im Berlinale-Partyrausch. Aber auch die brünette Monica Bellucci hatte eine Menge Spaß in der Hauptstadt (v. l.)

FOTOS: REFLEX (3), ANDRÉ HERCHER (3), DPA (1), SCHROEWIG (4), AP (1), SIEMONEIT (1), ACTION PRESS (3), BABIRAD-PICTURE (1)



**WIE SEHEN DIE DENN AUS?**

Entgleisungen kennen keine Grenzen: „Lindenstraßen“-Homo **GEORG UECKER** (l.) und **PETER LOHMEYER** (o.l.), der offenbar vorher im Stadion war. **DORIS DÖRRIE** übte schon für Karneval, und **DETLEF BUCK** (r.) kam im Couch-Lümmeling-Look. Nur **ALEXANDRA KAMP** sah auch in Jeans zum Anbeißen aus

**Sir Sean Charmeur**

**SEAN CONNERY** ist schon 70. Doch das Flirten hat er nicht verlernt

**M**änner machen mich schon lange nicht mehr so leicht nervös. Aber letzte Woche ist es passiert. Ich begegnete Sir Sean Connery. Er trat in den Raum: groß, stark, mit einem Whiskey in der Hand. Ein richtiger Mann eben. Ich schaute ihm in die Augen und wünschte mich in die Steinzeit zurück: in die Höhle verschwinden, Feuer machen und kleine Neandertaler ansetzen.

Ich erzählte ihm, dass jetzt sicherlich mindestens eine Million Frauen neidisch auf mich sind. „Die würde ich ja alle gem glücklich machen, aber das schaffe ich körperlich nicht mehr“, antwortete er galant. Na, wie ich schon sagte. Männer machen mich nicht mehr so leicht nervös.



**BESCHÜTZER** Der Star und sein Bodyguard. Fünf Tage wurde er angeheuert, um Kate Winslet während der Berlinale zu begleiten

**Private Sphäre**

Kate Winslet hautnah. **BODYGUARD** Stefan Weiß erzählt, wie sie Berlin erlebte

**O**bwohl Fotografen in der ganzen Stadt auf Abschuss-Jagd sind, spaziert sie in Jeans, die Haare zu einem Pferdeschwanz gebunden, ins Kaufhaus La Fayette. Auch ein Hollywood-Star muss Alltägliches erledigen: Tochter Mia braucht Windeln und Babybrei. Erkannt hat sie niemand, denn nicht mal Kate sieht ungeschminkt aus wie Kate. Abends isst sie mit **Ehemann Jim** in der „Paris Bar“. „Doch Kate war enttäuscht“, sagt der Beschützer. „Sie hat sich den legendären Promitreff wohl anders vorgestellt.“ Zur Premierenparty von „Traffic“ im „Rive Gauche“ kommt Kate Winslet durch die Küche. „Ich habe ihr dazu geraten“, sagt Stefan. „Bei diesem Andrang hätte ich den Haupteingang-Rummel nicht geschafft.“ Lange bleibt sie nicht, eine Stunde. Und so, wie sie gekommen ist, verschwindet sie wieder – heimlich mit dem Bodyguard. Weil ihre Tochter erkältet ist und stark hustet, schläft Kate in dieser Nacht kaum. Morgens gibt sie Interviews, Jim besorgt Medikamente. Zwei Freunde wollen noch mit zur „Quills“-Premiere, darum kommt sie eine halbe Stunde zu spät – nicht weil der vorherige Film auch schon verspätet anfing, wie *Bild* schrieb. Die Wartenden quittieren das mit Buhrufen. Sympathisch: Kate steht auf und entschuldigt sich. Der Film fängt an, die Hauptdarstellerin verschwindet durch den Seitenausgang in den rustikalen „Großbeerenkeller“. Typisch deutsches Essen will sie mal probieren, am liebsten mit Sauerkraut. „Aber so richtig geschmeckt hat es ihr nicht“, erzählt ihr Schatten. Kurz vor dem Abspann schleicht Kate wieder ins Kino, lässt sich feiern. Zur Party im „Meistersaal“ geht sie diesmal durch den Haupteingang. Blitzlichter, Kameras und Mikrofone. Stefan bekommt Unterstützung von Kollegen. Gemeinsam machen sie den Weg zur VIP-Lounge frei. Gerettet, die Masse muss leider draußen bleiben.

Am Morgen fliegt Kate zurück. Auf dem Flughafen trifft sie auf **Claudia Schiffer**. Stefans Job ist beendet – bis sein Handy klingelt: Sean Connery ist auf dem Weg nach Berlin.

FOTOS: BABIRAD-PICTURE (2), SIEMONEIT (1), SCHROEWIG (1), REFLEX (4), CTS (1), ACTION PRESS (1), DPA (2)



**SARDINENBÜCHSE** Der Weg zur Bar musste hart erkämpft werden. Doch dann schmeckte das Bier im „Sage Club“ umso besser

**Stockender Verkehr**

Wenig Platz, aber viele Promis auf der Party zur „JUPITER“-VERLEIHUNG. Das garantierte gute Kontakte

**E**in Highlight der diesjährigen Berlinale war die „Jupiter“-Verleihung der Zeitschrift „Cinema“. Viele, viele, viele hundert Menschen strömten in die Berliner In-Disko „Sage Club“. Bis nichts mehr ging. Stau und stockender Verkehr in allen Gängen. Götz George ahnte das wohl und bewegte sich nicht aus dem VIP-Bereich weg. Und Rapper MC Ferris ertrug die Enge nur mit einem dicken Joint.

Doch ein wahrer Gentleman schlägt den steinigsten Weg für die Holde frei. Zum Beispiel **Benno Fürmann**. Er überholte mich und schob die Massen zur Seite. Danke! Die nationalen Preise bekamen: **Franke Potente** und **Moritz Bleibtreu** als beste Darsteller, **Jürgen Vogel** als bester und **Ben Becker** als zweitbesten TV-Star, **Fatih Akin** als bester Regisseur.

**GEWINNER-TYPEN** Regisseur **Fatih Akin**, **Jürgen Vogel** und **Ben Becker** (v.l.) mit ihren Trophäen



**Ally McBeal in Berlin**

Zwei Orte, zwei Partys: Aber auf beiden schaute nur Allys Papp-Schwester vorbei

**N**ervöse junge Mädels standen stundenlang vor der Diskothek „Blu“, um die erste Berliner Ally-McBeal-Party zu erleben. Während sich die verhaltensgestörten Dinger eine Blasenentzündung holten, feierte im Reichstag die Politprominenz mit Schampus und Sushi. Und warum feiern **Angela Merkel**, **Herta Däubler-Gmelin** und **Volker Beck** mit **Papp-Ally**? Weil der CDU-Abgeordnete **Hubert Hüppe** und **Vox** auf sich aufmerksam machen wollten. Nur eine fehlte auf ihrer Party: **Ally**. Man kann sich seine Fans nicht aussuchen.



**WEHRLOS** Ally ließ alle Annäherungsversuche über sich ergehen. Hier probiert es **Eckart von Klöden**, CDU. **ANGELA MERKEL** gab zu, die Serie nie zu sehen. **LUST-VOLL** Die Party für **Normalos** im „Blu“ (u.) war nix für **Klaustrophobiker**, aber entkrampfter

